



EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT
FÜR BERUFSBILDUNG

INSTITUT FEDERAL
DES HAUTES ETUDES
EN FORMATION PROFESSIONNELLE

ISTITUTO
UNIVERSITARIO FEDERALE
PER LA FORMAZIONE PROFESSIONALE

VORLESUNGSVERZEICHNIS 2011

Master of Science in Berufsbildung M Sc
Version 3, 06. September 2011



Das Vorlesungsverzeichnis wird ergänzt durch einen Semesterplan. Dieser liefert detaillierte Informationen zu Aufbau und Ablauf der jeweiligen Module und wird den Studierenden zu Beginn jeden Semesters zugestellt.

Das Vorlesungsverzeichnis ist mehrsprachig - Deutsch/Französisch - und Englisch verfügbar.

In allen Dokumenten bleiben Änderungen ausdrücklich vorbehalten.

Inhalt

Das Studium in Stichworten	4
Modulübersicht	5
Abkürzungen	6
Module Economics	7
Module Educational Sciences	13
Module Psychology	19
Module Sociology	25
Module Vocational Education and Training	32
Module Methods	54
Module Internship, Research Internship	62
Masterthesis	65
Dublin Descriptors	67
Allgemeines Kompetenzprofil	69
Ergänzende Angaben	74
Zuständigkeiten	77
Semesterübersicht	80

Das Studium in Stichworten

Generell

Umfang	120 ECTS-Credits
Dauer	6 Semester 3 Jahre
Beginn	Herbst 2011
Art	Bologna-Masterstudiengang M Sc
Studienort	Zollikofen (Bern), einzelne Blockkurse können in Lausanne, Lugano oder Zürich durchgeführt werden
Unterrichtssprachen	Deutsch, Französisch, Englisch
Voraussetzung	Bachelor-Abschluss einer Hochschule oder äquivalenter Abschluss
Studiengebühren	3'900 CHF für das gesamte Studium (inkl. Einschreibe- und Prüfungsgebühren; ohne Studienverlängerung)
Abschluss	Geschützter Titel «Master of Science in Berufsbildung»

Daten

Einführungstag	Freitag, 09. September 2011 (KW 36); mit separatem Programm
Semester	Herbstsemester KW 32 – 05 Frühjahrssemester KW 06 – 31
Prüfungsperioden	Herbstsemester KW 04 Frühjahrssemester KW 27 Wiederholungstermin KW 37
Genaue Daten	cf. Semesterübersicht (S. 80)

Masterarbeit

Themenvergabe	3. Semester
Abgabetermin	KW 30, 2014
Präsentation & Verteidigung	KW 36-37, 2014
Diplomierung	24. Oktober 2014 (KW 43)

Stufe 1: Ansätze

Vocational Education and Training 5 ECTS	Educational Sciences 5 ECTS	Sociology 5 ECTS	Psychology 5 ECTS	Economics 5 ECTS	Methods 5 ECTS	30 ECTS
---	--------------------------------	---------------------	----------------------	---------------------	-------------------	---------

Stufe 2: Berufsbildungsrelevante Vertiefungsaspekte

Vocational Education and Training 5 ECTS	Educational Sciences 5 ECTS	Sociology 5 ECTS	Psychology 5 ECTS	Economics 5 ECTS	Methods 5 ECTS	30 ECTS
---	--------------------------------	---------------------	----------------------	---------------------	-------------------	---------

Stufe 3: Berufsbildungsbezogene Aspekte und Anwendungen

Vocational Education and Training 5 ECTS	Vocational Education and Training 5 ECTS	Internship 5 ECTS	Internship 5 ECTS	Research Internship 5 ECTS	Methods 5 ECTS	30 ECTS
Vocational Education and Training 5 ECTS	Vocational Education and Training 5 ECTS	Masterthesis 20 ECTS				30 ECTS

Semester

1. Semester Herbst 2011	VET 1	Educational Sciences 1	Sociology 1	Methods 1
2. Semester Frühjahr 2012	VET 2	Economics 1	Psychology 1	Methods 2
3. Semester Herbst 2012	Internship	Educational Sciences 2	Sociology 2	Methods 3
4. Semester Frühjahr 2013	VET 3A	Economics 2	Psychology 2	Internship
5. Semester Herbst 2013	VET 3B	VET 3C	Research Internship	Masterthesis
6. Semester Frühjahr 2014	VET 3D / 3E	Masterthesis	Masterthesis	Masterthesis

Modulniveau

- B Basic level course: Modul zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets
- I Intermediate level course: Modul zur Vertiefung der Basiskenntnisse
- A Advanced level course: Modul zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz
- S Specialised level course: Modul zum Aufbau von Kenntnissen und Erfahrungen in einem Spezialgebiet

Modultyp

- C Core course: Modul des Kerngebiets eines Studienprogramms
- R Related course: Unterstützungsmodul zum Kerngebiet (z.B. Vermittlung von Vor- oder Zusatzkenntnissen)
- M Minor course: Wahl- oder Ergänzungsmodul

Die Bezeichnungen stammen aus folgendem Dokument der Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH): Die Konzeption gestufter Studiengänge: Best Practice und Empfehlungen (2. Auflage, Juli 2004).

Modul		Ansätze der Ökonomie (Eco1)			
Semester	FS 12				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	Das Modul Eco1 umfasst unterschiedliche Ansätze der Ökonomie. Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Ökonomie für die Berufsbildung, erarbeiten deren grundlegenden Konzepte und werden mit den wesentlichen Modellen und Theorien der Fachbereiche Mikro- und Makroökonomie vertraut gemacht. Das Modul dient Studierenden ohne spezifische fachliche Vorkenntnisse als Vorbereitung auf das Folgemodul Eco2.
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über allgemein anerkanntes Grundwissen aus der Wissenschaftsdisziplin Ökonomie. Die grundlegenden Modelle und Theorien der Mikro- und Makroökonomie sind ihnen bekannt. Sie kennen die aktuellen wirtschaftswissenschaftlichen und wirtschaftspolitischen Debatten. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erkennen und verstehen die Zusammenhänge unterschiedlicher ökonomischer Theorien und Modelle und Ihre Bedeutung für Politik und Gesellschaft. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, Ihr ökonomisches Wissen und Verstehen in professioneller Weise auf aktuelle Problemstellungen anzuwenden. Sie können ökonomische Argumente und Problemlösungen erarbeiten und weiterentwickeln. Sie sind fähig, innerhalb ökonomischer Fragestellungen vorhandene, relevante Informationen für Problemlösungen zu beschaffen und zu interpretieren.

<p>Bereiche Themen: Inhalte</p>	<p>Arbeitsmarktökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Ökonomie für die Berufsbildung: Einblick Humankapital, Arbeitsmarkt- und Bildungsökonomie (Vertiefung in Eco2 und VET3A) • Knappheit und Wahlmöglichkeiten: Warum muss man Wirtschaften? • Menschenbild: Homo Oeconomicus; Rational Choice; Behavioral Economics <p>Mikroökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grenznutzen- und Indifferenzkurvenanalysen: Nutzentheorie • Theorie der Unternehmung: Produktionstheorie; Kostentheorie • Angebot und Nachfrage: Haushalts- und Unternehmensverhalten • Produktmärkte: Preisbildung; Elastizitäten • Faktormärkte: Arbeitsmarkt-Lohnbildung; Kapitalmarkt-Zinsbildung • Wettbewerbstheorie: Vollständige Konkurrenz; Oligopole und Monopole <p>Makroökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung: BIP-Komponenten; Statische Modelle des Wirtschaftskreislaufs • Einkommen und Beschäftigung: Gütermärkte; Geldmärkte; Arbeitsmärkte • Geldtheorie: Geldkreislauf; Inflation; Wechselkurse; Aufgabe von Zentralbanken • Aussenwirtschaftstheorie: Theorie der komparativen Kosten; Handelsbeschränkungen; etc. • Wachstums- und Konjunkturmodelle: Einführung in Theorien <p>Im Modul werden wo möglich bevorzugt Anwendungen und Beispiele aus der Arbeitsmarkt- und Bildungsökonomie verwendet.</p>
<p>Lehr- und Lernmethoden</p>	<p>Vorlesung (mit Diskussionen, Gruppenarbeiten)</p>
<p>Vorbereitende Module</p>	<p>Keine</p>

Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Eco2
Bibliographie (Auswahl; weitere Literatur im Unterricht)	Brunetti, A. (2006). Volkswirtschaftslehre. Eine Einführung für die Schweiz. Bern: h.e.p. Verlag. Mankiw, N. G. (2008, 4th ed.). Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Schäffer-Poeschel.
Bereichskoordinator/in	N.N.

Modul		Berufsbildungsrelevante Vertiefungsaspekte der Ökonomie (Eco2)			
Semester	FS 14				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Im Modul Eco2 werden - aufbauend auf Modul Eco1 - berufsbildungsrelevante Vertiefungsaspekte der Ökonomie vermittelt. Die Studierenden erwerben ein umfassendes Wissen über Theorien und Funktionsweisen der Arbeitsmarkt- und Personalökonomie sowie die wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Instrumente. Das Fachgebiet der Finanzwissenschaften wird an Hand der Wohlfahrtsökonomie sowie der Steuertheorie erläutert. Der Bereich der Institutionenökonomie umfasst unterschiedliche berufsbildungsrelevante Ansätze und Theorien der neuen politischen Ökonomie.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über vertieftes Spezialwissen aus der Ökonomie, das für die Berufsbildung relevant ist. • Sie sind in der Lage, auf der in Eco1 und Eco2 erworbenen wirtschaftswissenschaftlichen Basis neue Ideen für die Berufsbildung zu entwickeln und anzuwenden (u.a. in Forschungszusammenhängen). <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen und erkennen die Rolle, die die Ökonomie für die Berufsbildung spielt und können ihr ökonomisches Wissen darin einordnen. • Sie können ihr Ökonomie-Wissen und ihre Problemlösungsfähigkeit auch in einem neuen oder ungewohnten Umfeld sowie in einem breiteren, multidisziplinären Kontext sinnvoll einordnen.

	<p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, die Quellen, die die Ökonomie erschliessen, für die Bearbeitung von Berufsbildungs-Themen zu nutzen. • Sie können ökonomisch relevante Forschungsinhalte und Forschungsdesigns definieren, die der Debatte über die Berufsbildung angemessen sind. • Sie können mit komplexen ökonomischen Situationen und Themen umgehen und sind in der Lage, auch im Zustand unvollständiger oder begrenzter Information sinnvolle Urteile zu fällen.
<p>Bereiche Themen: Inhalte</p>	<p>Arbeitsmarktökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionsweise der Arbeitsmärkte: Lohnstarrheit und Arbeitslosigkeit, Arbeitsmarktregulierungen; Einfluss von Steuern und Sozialversicherungen auf das Arbeitsangebot • Einführung in die Humankapitaltheorie • Instrumente der Arbeitsmarktpolitik: Evaluationen arbeitsmarktbezogener Massnahmen <p>Personalökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderne Theorien des Human Resource Managements: Entlohnungsmodelle, etc. <p>Wirtschafts- und Ordnungspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Markt vs. Staat: Staats- und Marktversagen • Wirtschaftspolitische Instrumente: Effizienz wirtschaftspolitischer Eingriffe • Finanzwissenschaften • Teile der Wohlfahrtsökonomie: Eigentumsrechte, öffentliche, meritorische und private Güter • Einführung in Steuertheorie: Wie sollen staatliche Aufgaben finanziert werden? Steuern, Abgaben, Subventionen <p>Institutionenökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue politische Ökonomie: Public Choice Ansätze; Bürokratiethorie; Rentseeking Ansätze (Ökonomische Theorie der Politik); Principal Agent Theorie; etc.

Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung (mit Diskussionen, Gruppenarbeiten)
Vorbereitende Module	Eco1

Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	VET3A-E
Bibliographie (Auswahl; weitere Literatur im Unterricht)	Borjas, G. J. (2009, 5th ed.). Labor Economics: McGraw-Hill. Mankiw, N. G. (2008, 4th ed.). Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Schäffer-Poeschel.
Bereichskoordinator/in	N.N.

Module	Introduction aux sciences de l'éducation (Educ1)				
Semestre	SA 11/12				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Ce module offre une introduction au champ des sciences de l'éducation, en particulier à la pédagogie. Ceci est réalisé par l'étude de différentes approches de cette discipline (théories de l'éducation et de la formation), en lien avec le monde de la formation professionnelle.</p> <p>Dans le module Educ1, les théories de l'éducation et de la formation sont abordées d'un point de vue scientifique, ceci en considérant leurs origines, leurs présupposés et leurs objectifs. De plus, des notions de psychologie du développement, qui revêtent une importance singulière dans ce contexte, sont également introduites. Le module permet aux étudiantes et étudiants ne disposant pas de connaissances préalables dans le domaine des sciences de l'éducation de se préparer au module subséquent Educ2.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants disposent de connaissances fondamentales largement reconnues sur les sciences de l'éducation en tant que discipline scientifique. • Elles et ils connaissent les contenus, contextes et objectifs des théories majeures de l'éducation, de la formation et de la psychologie du développement. <p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants comprennent le contexte et les bases scientifiques de différents modèles et théories des sciences de l'éducation.

	<p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants sont en mesure de replacer en contexte les différentes théories fondamentales de l'éducation et de les envisager selon diverses perspectives. • Elles et ils sont aptes à discuter les enjeux actuels du pilotage politique de la formation et de la professionnalisation des acteurs de la formation professionnelle. • Elles et ils savent reconnaître ainsi qu'expliquer les différentes phases du développement et sont à même d'identifier certains signes révélant des troubles. De plus, face à une problématique d'ordre psychopédagogique, elles et ils peuvent identifier et interpréter les informations pertinentes en vue d'orienter l'élève vers un spécialiste. • Elles et ils sont en mesure d'utiliser avec professionnalisme leurs connaissances en sciences de l'éducation afin d'imaginer des solutions à des problèmes concrets. • Elles et ils intègrent aux décisions relevant des sciences de l'éducation des aspects sociaux, scientifiques et éthiques.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>Introduction aux sciences de l'éducation</p> <p>A Théories de l'éducation :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Connaissances de base des théories de l'apprentissage et de la motivation ; • Contexte, objectif et comparaison d'une sélection de théories de l'éducation ; • La pensée et l'action pédagogiques (notamment théories de l'intervention, de l'interaction et de la communication) ; • Possibilités et limites de l'enseignement. <p>B Théories de la formation :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Introduction aux débats sur les connaissances théoriques ; • Les théories de l'instruction publique et du pilotage politique de la formation ; • La professionnalisation des actrices et acteurs de la formation (carrière enseignante). C. <p>C Psychologie du développement :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Introduction aux théories classiques de la psychologie du développement ; • La controverse entre l'inné et l'acquis ; • Le développement de l'adolescent et de l'adulte ; • Les troubles du développement.

Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Cours magistral Travail de projet Lectures à domicile
Modules préliminaires	Aucun

Procédure d'examen	Examen écrit
Conditions	Présentation critique d'une lecture
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	Educ2
Bibliographie (sélection ; littérateur supplémentaire dans les cours)	Schunk, D. H. (2008). Learning theories: An educational perspective (5th ed.). Upper Saddle River, NJ: Prentice Hall Merrill. Steiner, G. (2007). Der Kick zum effizienten Lernen. Bern : HEP-Verlag. Version francophone : Steiner, G. (2008). Les processus de l'apprentissage. Pour un enseignement fructueux et durable fondé sur des connaissances et compétences solides en psychologie de l'apprentissage. Analyse détaillée de trente exemples de cas.
Coordinateur du domaine	Dr. Jean-Louis Berger

Module	Sciences de l'éducation : approfondissement dans le contexte de la formation professionnelle (Educ2)				
Semestre	SA 12/13				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Sur la base du module Educ1, le module Educ2 offre un approfondissement des théories et pratiques de la pédagogie dans le contexte spécifique de la formation professionnelle.</p> <p>À ces fins, le fondement et l'évolution de diverses théories relatives à la formation professionnelle sont présentés et mis en contexte. Les difficultés et solutions d'intégration des jeunes dans un apprentissage sont abordées. De plus, les différents lieux de formation sont examinés sous l'angle de leurs rôles ainsi que des défis auxquels ils sont confrontés. Finalement, l'importance et les fonctions des divers acteurs et actrices de la formation professionnelle sont analysées.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> Les étudiantes et étudiants disposent de connaissances approfondies dans le domaine des sciences de l'éducation et pertinentes pour la formation professionnelle. <p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> Les étudiantes et étudiants reconnaissent et comprennent le rôle des sciences de l'éducation dans la formation professionnelle et peuvent y rattacher leurs connaissances spécialisées. <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> Elles et ils savent adapter de manière pertinente leurs connaissances en sciences de l'éducation et leurs facultés de résolution de problèmes dans un environnement nouveau ou peu familier, ainsi que dans un contexte plus vaste et multidisciplinaire.

	<ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants sont en mesure de mettre à profit les connaissances issues des sciences de l'éducation pour le traitement des problématiques propres à la formation professionnelle. • En se fondant sur les bases acquises en sciences l'éducation dans les modules Educ1 et Educ2, elles et ils sont en mesure de développer et de discuter de nouvelles idées pour la formation professionnelle, notamment dans le contexte de la recherche. • Elles et ils sont aptes à gérer des situations complexes relevant des sciences de l'éducation De plus, elles et ils savent prendre des décisions judicieuses même en présence d'informations incomplètes ou limitées. • Elles et ils assument une responsabilité sociale et éthique dans le traitement des aspects de la formation professionnelle qui relèvent des sciences de l'éducation. • Elles et ils sont en mesure de communiquer d'une façon adaptée aux destinataires au sujet des aspects de la formation professionnelle relevant des sciences de l'éducation.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>A. Pédagogie de la formation professionnelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Théories de la formation professionnelle : importance, évolution et contextes actuels des notions théoriques fondamentales à la formation professionnelle ; • Approfondissement des théories du développement, de la motivation et de l'apprentissage, dont l'analyse des possibilités et limites de l'enseignement en formation professionnelle ; • Action à visée intégrative : « Handeln als Prinzip der Menschwerdung » et favorisation des personnes non intégrées au système classique. • La gestion de l'hétérogénéité et la promotion de l'égalité. <p>B. Lieux de formation professionnelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les enjeux de la situation de formation duale/triple dans la formation professionnelle ; • Les défis de la collaboration interdisciplinaire ; • La professionnalisation des actrices et acteurs de la formation professionnelle.
<p>Méthodes d'enseignement et d'apprentissage</p>	<p>Cours magistral Travail de projet Lectures à domicile</p>

Modules préliminaires	Educ1
------------------------------	-------

Procédure d'examen	Examen écrit et travail écrit
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	VET3A-E
Bibliographie (sélection ; littérateur supplémentaire dans les cours)	Steiner, G. (2007). Der Kick zum effizienten Lernen. Bern : HEP-Verlag. Version francophone : Steiner, G. (2008). Les processus de l'apprentissage. Pour un enseignement fructueux et durable fondé sur des connaissances et compétences solides en psychologie de l'apprentissage. Analyse détaillée de trente exemples de cas.). Beck, K. (Ed.). (2002). Teaching-learning processes in vocational education (Vol. 5). Frankfurt am Main: Peter Lang. Billett, S. (2001). Learning in the workplace. Strategies for effective practice. Crow Nest, Australia: Allen & Unwin.
Coordinateur du domaine	Dr. Jean-Louis Berger

Modul		Ansätze der Psychologie (Psy1)			
Semester	FS 12				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	Die Psychologie beschreibt und erklärt das Erleben, Verhalten und die Entwicklung des Menschen auf Grund innerer und äusserer Bedingungen. Dieses Modul bietet einen Ein- und Überblick über die für die Berufsbildung wichtigsten Theoriestränge in der Psychologie.
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über einen Überblick des allgemein anerkannten Grundwissens aus der Wissenschaftsdisziplin Psychologie. Sie kennen unterschiedliche Themen und Strömungen der Psychologie. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erkennen und verstehen das Spannungsfeld zwischen Alltagspsychologie und wissenschaftlicher Psychologie und erschliessen sich die zugehörigen Inhalte und Bereiche. Sie sind in der Lage die Komplexität der unterschiedlichen grundlegenden Fachbereiche zu benennen und können diese in einem erweiterten wissenschaftlichen Kontext positionieren.

	<p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, Ihr psychologisches Wissen und Verstehen in professioneller Weise auf aktuelle berufsbildungsbezogene Problemstellungen anzuwenden. • Sie können psychologische Argumente und Problemlösungen erarbeiten und weiterentwickeln. • Sie sind fähig, innerhalb psychologischer Fragestellungen vorhandene, relevante Informationen für Problemlösungen zu beschaffen und zu interpretieren.
<p>Bereiche Themen: Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand und Methode der wissenschaftlichen Psychologie • Kognitive Psychologie (u.a. Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösung) • Persönlichkeitspsychologie (u.a. Persönlichkeit, differentielle Psychologie) • Motivationspsychologie (u.a. Motivation, Volition, Ziele, Handlung) • Sozialpsychologie (u.a. Soziale Kognitionen, Attribution, Selbst und Identität, Einstellungen)
<p>Lehr- und Lernmethoden</p>	<p>Vorlesung Projektarbeit</p>
<p>Vorbereitende Module</p>	<p>Keine</p>

<p>Prüfungsverfahren</p>	<p>Schriftliche Prüfung mit Fallarbeit</p>
<p>Voraussetzungen</p>	<p>/</p>
<p>Noten</p>	<p>Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)</p>

<p>Dauer des Moduls</p>	<p>1 Semester</p>
<p>Häufigkeit des Angebots des Moduls</p>	<p>Alle zwei Jahre</p>
<p>Anschlussmodule</p>	<p>Psy2</p>

<p>Bibliographie (Auswahl; weitere Literatur im Unterricht)</p>	<p>Eysenck, M. W., & Keane, M. T. (2010). Cognitive psychology: a student's handbook. Hove, UK; New York, NY: Psychology Press. ISBN: 978-1841695402.</p> <p>Rammstayer, T., & Weber, H. (2010). Differentielle Psychologie - Persönlichkeitstheorien. Göttingen; Bern; Wien; Paris; Oxford; Prag; Toronto; Cambridge, MA; Amsterdam; Kopenhagen; Stockholm: Hogrefe. ISBN: 978-3801721718</p> <p>Heckhausen, J., & Heckhausen, H. (2010). Motivation und Handeln. Berlin; Heidelberg: Springer. ISBN: 978-3642126925.</p> <p>Hogg, M. A., & Vaughan, G. M. (2008). Social Psychology. Edinburgh, UK: Pearson Prentice Hall. ISBN: 978-1405893640.</p>
<p>Bereichskoordinator</p>	<p>Dr. Christof Nägele</p>

Modul		Berufsbildungsrelevante Vertiefungsaspekte der Psychologie (Psy2)			
Semester	FS 13				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Vermittlung berufsbildungsrelevanter Vertiefungsaspekte der Psychologie.</p> <p>Nach einer Übersicht zur Bedeutung der Arbeit sowie der Geschichte der Arbeitspsychologie erhalten die Studierenden eine Einführung in die Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitstätigkeiten. Zudem werden Wirkung und Rahmenbedingungen der Arbeit genauer untersucht.</p> <p>Aus dem Gebiet der Organisationspsychologie werden unterschiedliche Teilaspekte, wie Personalpsychologie, Gruppenprozesse und Führung erläutert und anschaulich gemacht.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über vertieftes Spezialwissen aus der Psychologie, das für die Berufsbildung relevant ist. Sie sind in der Lage, auf den in Psychologie 1 und Psychologie 2 erworbenen psychologischen Grundlagen neue Ideen für die Berufsbildung zu entwickeln und anzuwenden (u. a. in Forschungszusammenhängen). <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie verstehen und erkennen die Rolle, die die Psychologie in der Berufsbildung spielt und können ihr Psychologie-Wissen darin einordnen. Sie können ihr Wissen aus der Psychologie und ihre Problemlösungsfähigkeit auch in einem neuen oder unvertrauten Umfeld sowie in einem breiteren, multidisziplinären Kontext sinnvoll einordnen.

	<p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, die Quellen, die die Psychologie erschliessen, für die Bearbeitung von Berufsbildungs-Themen nutzen zu können. • Sie können psychologisch relevante Forschungsinhalte und Forschungsdesigns definieren, die der Debatte über die Berufsbildung angemessen sind.
<p>Bereiche Themen: Inhalte</p>	<p>Arbeitspsychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Arbeit, Entwicklung der Arbeitspsychologie • Arbeitsanalyse, psychologische Tätigkeitsanalyse • Bewertung von Arbeitstätigkeiten: Kriterien für die Bewertung, Tätigkeitsbewertungssystem, Bewertung geistiger Arbeit • Gestaltung von Arbeitstätigkeiten: Gestaltungskonzepte, Arbeitsgruppen • Neue Technologien: Konzepte für den Einsatz neuer Technologien; Wirkungen von Arbeit: Arbeitsmotivation, Arbeitszufriedenheit, Belastung, Stress, Arbeit und Persönlichkeit, Freizeit • Rahmenbedingungen der Arbeit: Lohnmodelle und ihre Folgen, Nichtmonetäre Formen der Belohnung (z. B. Wertschätzung), Arbeitszeitmodelle und ihre Folgen • Zukunft der Arbeit: Neue Herausforderungen und Modelle der Arbeit (Arbeitsgestaltung, Entlohnung, Arbeitszeit, Contracting, etc.) <p>Organisationspsychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation: Strukturen und Gestaltung, Unternehmenskulturen, Veränderungsprozesse in Organisationen, Eintritt, Verbleib, Aufstieg und Austritt in Organisationen, Verhalten in Organisationen • Gruppenprozesse: Gruppenbildung und -dynamik • Organisationsentwicklung: Diagnose, Intervention, Evaluation • Personalpsychologie: Personalauswahl, Eignungs- und Leistungsbeurteilung, Personalentwicklung und Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung, Coaching, Mentoring, Einstiegs- und Förderprogramm • Führung: Führungstheorien, Führungsstile • Qualität: Projektmanagement

Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Projektarbeit
Vorbereitende Module	Psy1

Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung mit Fallarbeit
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Vet3A-E
Bibliographie (Auswahl; weitere Literatur im Unterricht)	Arnold, J., & Randall, R. (2010). Work psychology: understanding human behaviour in the workplace. Harlow, UK; New York, NY: Financial Times Prentice Hall. ISBN: 978-0273711216. Schuler, H. (2007). Lehrbuch Organisationspsychologie. Bern, CH: Huber. ISBN: 978-3456844589. Hacker, W. (2005). Allgemeine Arbeitspsychologie: Psychische Regulation von Wissens-, Denk- und körperlicher Arbeit. Bern, CH: Verlag Hans Huber. ISBN: 978-3456842493.
Bereichskoordinator	Dr. Christof Nägele

Module		Approches de la sociologie (Soc1)			
Semestre	SA 11/12				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Le module Soc1 aborde les concepts théoriques de base, les champs d'étude et les approches méthodologiques qui font de la sociologie (ou, pour être plus précis, de la socio-anthropologie) une discipline clé permettant de comprendre l'éducation en général et la formation professionnelle en particulier comme des pratiques de production du lien social et de l'identité, mais aussi de reproduction des hiérarchies sociales. Le module permet aux étudiantes et étudiants sans connaissances préliminaires spécifiques de se préparer au module subséquent Soc2.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants disposent de connaissances de base issues de la sociologie en tant que discipline scientifique faisant partie intégrante de la formation professionnelle. • Elles et ils ont conscience de l'hétérogénéité de la sociologie en tant que discipline. <p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants comprennent le contexte et les bases scientifiques des principaux paradigmes théoriques et les principales démarches de la discipline sociologique ainsi que la différence entre les niveaux macro, méso et micro rapportés à la sociologie de l'éducation. • Elles et ils comprennent les enjeux identitaires des personnes (notamment des jeunes) en formation professionnelle. <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elles et ils sont capables de distinguer et d'expliquer la notion sociologique d'éducation (apprentissage social, socialisation) par rapport à la sociologie de l'éducation/formation. • Elles et ils sont capables de distinguer et comparer les grandes approches théoriques et méthodologiques de la

	<p>sociologie en les contextualisant sur le plan historique et épistémologique.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elles et ils sont capables d'expliquer les objets de la discipline sociologique utiles à une compréhension interdisciplinaire de l'éducation et de la formation professionnelle. • Elles et ils sont capables de décrire et appréhender avec un recul critique la vocation d'intégration de l'institution scolaire.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>Introduction à la sociologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Objet d'étude et démarche de la sociologie; lien social et homo sociologicus; aperçu de l'histoire des théories et auteurs fondamentaux. • Champs sociologiques « classiques » (institutions sociales: religion, famille, travail, culture, etc.) et transversaux (catégories sociales, genre) • Apport des disciplines parentes (anthropologie, psychosociologie, etc.) <p>Sociologie de l'éducation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Histoire et théories de la notion d'éducation en sociologie. • Fonctionnement et finalités des systèmes de formation : socialisation externe vs socialisation interne, sélection (assignation du statut, méritocratie selon P. Bourdieu), l'institution scolaire comme lieu de normalisation sociale et d'exercice du savoir-pouvoir (M. Foucault), mais aussi de mobilité sociale. • L'éducation entre liberté individuelle et intégration sociale dans la formation de l'individu abordée à travers les notions de capital et d'habitus (P. Bourdieu) rapportées aux déterminants sociaux (classe, contexte migratoire), et les interactions sociales (parents, enseignants, pairs). • Eléments clés : reproduction sociale des inégalités, mobilité sociale, structures sociales. • Allongement de la période de formation : dévalorisation des diplômes, scénarios d'avenir, conséquences sur la formation professionnelle • Sociologie de la jeunesse (au sein de la sociologie des âges de la vie) comme objet transversal aux niveaux macro, méso et micro

Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Cours magistral Ateliers-séminaire Travail autonome
Modules préliminaires	Aucun

Évaluation des prestations	Examen écrit
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	Soc2
Bibliographie (sélection; littérateur supplémentaire dans les cours)	Berger Peter L. (2006). Invitation à la sociologie, Paris :La Découverte, Paugam Serge (2007). "Durkheim et le lien social", In De la division du travail social, Emile Durkheim, Paris, PUF, pp. 1-40 Hughes Everett (1996), « Dilemmes et contradictions de statut », in Le regard so-cologique, EHESS, Paris, pp. 187-197 Dubet F., et al. (2010). Les sociétés et leur école : emprise du diplôme et cohésion sociale. Paris : Seuil. Lemarchant Clotilde (2008). « Unique en son genre... Orientation atypique de ly-céens et lycéennes au sein de filières techniques et professionnelles », In L'inversion du genre. Quand les métiers masculins se conjuguent au fémi-nin... et réciproquement,Y. Guichard-Claudic, et al. (dir), Rennes, PUR, pp. 57-69. Bourdieu Pierre, Passeron Jean-Claude (1970). La reproduction. Eléments pour une théorie du système d'enseignement, Paris, Minit
Coordinateur du domaine	Dr. Salvatore Bevilacqua

Module	Sociologie : approfondissement dans le contexte de la formation professionnelle (Soc2)				
Semestre	SA 12/13				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Ce module examine le champ professionnel au sens large à travers la sociologie du travail et du travailleur ainsi que la sociologie des professions. Les aspects historiques fondateurs des formes d'organisation et de rationalisation du travail propres à la société industrielle abordés en introduction permettront d'analyser, au moyen d'approches quantitatives et qualitatives, l'évolution actuelle et l'accessibilité des qualifications professionnelles dans un marché du travail en mutation et souvent producteur de précarité et d'inégalités sociales. Le travail et la formation professionnelle dans un contexte migratoire et dans un cadre « démarchandisé » seront abordés comme exemplifications des problématiques sociologiques liant insertion professionnelle et intégration sociale</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants disposent de connaissances spécialisées issues de la sociologie en tant que discipline scientifique faisant partie intégrante de la formation professionnelle. <p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants reconnaissent et comprennent le rôle de cette discipline dans la formation professionnelle. • Elles et ils reconnaissent le travail en tant que vecteur de valeurs et de normes culturelles agissant sur les choix et parcours professionnels, la construction identitaire de l'individu et sa position dans la société ainsi que sur l'estime de soi.

	<p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elles et ils sont en mesure de mettre à profit les connaissances issues de la socio-anthropologie pour considérer dans leur globalité et traiter des situations complexes ou des problématiques propres à la formation professionnelle. • Elles et ils sont capables de définir et de discuter, dans une perspective sociologique, des questions pertinentes ainsi que des concepts de recherche adaptés aux débats sur la formation professionnelle articulée au rôle socio-intégrateur du travail. • Elles et ils sont en mesure de communiquer d'une façon adaptée à des spécialistes les aspects de la formation professionnelle relevant de la socio-anthropologie.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>Sociologie du travail et du travailleur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Histoire du travail salarié : Révolution industrielle et question ouvrière, modèles d'organisation scientifique du travail (taylorisme, fordisme, relations humaines, etc.), articulation avec la sociologie des organisations. • La centralité du travail dans nos sociétés: le travail comme moyen d'existence, d'intégration et fondement de l'identité individuelle et sociale, temps de travail et temps hors travail. • Théories du marché du travail : perspective internationale comparée, fermeture des marchés, flexibilisation et précarisation de l'emploi. • Chômage et exclusion sociale: la perte d'emploi et ses conséquences sociales, familiales et individuelles, analyse d'études quantitatives et qualitatives (« carrières » de chômeurs et chômeuses). • Travail et formation professionnelle dans un contexte migratoire: parcours professionnels de migrants, la santé au travail dans une perspective transculturelle. • Travail et formation professionnelle dans un contexte « dé-marchandisé »: formation et insertion des personnes vivant avec un handicap physique et/ou mental.

	<p>Sociologie des professions</p> <ul style="list-style-type: none"> • Incidence des déterminants sociaux sur les choix professionnels et la mobilité sociale: genre, origine sociale, « capitaux » de Bourdieu, sélection scolaire, etc. (analyse d'enquêtes quantitatives) • Mutations des métiers et (dé)qualification professionnelle: aspects socio-économiques et identitaires, articulation avec le thème de la formation professionnelle d'adultes • Filières « diplômantes »: secteurs concernés, atouts et paradoxes de l'essor de cette offre.
Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Cours magistral Séminaire Travail autonome
Modules préliminaires	Soc 1

Procédure d'examen	Examen écrit
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	VET3A-E

<p>Bibliographie (sélection; littérateur sup-plémentaire dans les cours)</p>	<p>Böhle F. (2010). Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Hoggart R. (1959). The Uses of Literacy (La culture du pauvre). London (reprinted 1992). Lalive d'Épinay Ch. (1990). Les Suisses et le travail : des certitudes du passé aux interrogations de l'avenir. Lausanne : Réalités sociales. Version allemande : Die Schweizer und ihre Arbeit von Gewissheiten der Vergangenheit zu Fragen der Zukunft. Zürich: Verl. der Fachvereine. Méda D. (2010). Le travail. Paris: Presses universitaires de France.</p>
<p>Coordinateur du domaine</p>	<p>Dr. Salvatore Bevilacqua</p>

Module	Le système de formation et de formation professionnelle en Suisse (VET1)				
Semestre	SA 11/12				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Le Module VET1 sera consacré à la présentation du système de formation suisse. Dans un premier temps, le module prendra en considération le système éducatif en général, pour après se concentrer sur le système de la formation professionnelle. Il s'agira notamment de présenter les concepts principaux, les tendances, les défis majeurs au niveau pédagogique, social, politique et économique, ainsi que les acteurs et les lieux qui caractérisent le système de la formation et de la formation professionnelle en Suisse.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiant-e-s connaissent la structure du système éducatif suisse en général et, plus particulièrement, celui de la formation professionnelle. • Ils/elles connaissent la législation actuelle dans le domaine de la formation au niveau national et ses implications sur les législations cantonales. • Ils/elles connaissent les enjeux et les débats actuels dans le domaine de la formation et de la formation professionnelle. <p>Compréhension:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiant-e-s sont en mesure de saisir les spécificités, les analogies et les relations possibles entre le système de formation générale et le système de formation professionnelle. • Ils/elles comprennent de quelle façon le système de formation professionnelle est intégré dans le système éducatif en général.

	<ul style="list-style-type: none"> Ils/elles sont en mesure de mettre en relation les particularités de ces deux systèmes avec le contexte politique, économique et socio-culturel au niveau national, cantonal et communal. <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> Les étudiant-e-s font référence à leurs connaissances générales sur le système de formation pour aborder les enjeux actuels de la formation professionnelle. Ils/elles intègrent dans leurs réflexions plusieurs aspects : politiques, économiques, sociaux, scientifiques et éthiques. Ils/elles sont attentifs à distinguer les niveaux national, cantonal et communal.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>A. Système éducatif suisse</p> <ul style="list-style-type: none"> Structure et organisation du système éducatif : répartition des tâches entre Confédération et cantons ; partenaires ; paysages des hautes écoles (tertiaire A) ; stakeholders (CDIP, COHEP, Crus, FFH...) ; monitoring de la formation ; nqf.ch-HS, Bologne ; ECTS ; EC-VET. Nouveaux défis : tertiarisation de la formation des enseignant-e-s ; pilotage et monitoring des (Hautes) écoles ; exigences des directions d'école . Bases légales du système de formation (avec HarmoS, nouvelle loi sur les hautes écoles) Théories des systèmes et aspects sociétaux. <p>B. Formation professionnelle</p> <ul style="list-style-type: none"> Formation professionnelle de base et formation professionnelle supérieure. Introduction à la « Gouvernance » : tâches de la Confédération, des cantons et des organisations du monde du travail ; partenariat. Introduction à la législation : Loi fédérale sur la formation professionnelle et bases légales y relatives ; législations cantonales sur la formation professionnelle ; financement de la formation professionnelle ; Masterplan Formation professionnelle.

	<ul style="list-style-type: none"> • Contrôle et développement de la qualité. • Maturité professionnelle ; culture générale dans la formation professionnelle initiale ; formation des responsables de la formation professionnelle. • Transformations actuelles dans la formation professionnelle suisse : réformes (ordonnances de formation et réformes des professions).
Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Travail autonome Cours Table ronde
Modules préliminaires	Aucun

Procédure d'examen	Examen oral
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	VET2
Bibliographie (sélection; littérateur sup-plémentaire dans les cours)	L'éducation en Suisse 2010, SKBF/ CSRE, Aarau 2010. Foster, Simone (2008). L'école et ses réformes. Lausanne: Presses universitaires et polytechniques. Loi fédérale sur la formation professionnelle, 2002.
Coordinateurs du domaine	Dr. Lorenzo Bonoli Dr. Alexandre Etienne

Module	La formation professionnelle dans une perspective historique et comparative (VET2)				
Semestre	SP 12				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Le Module VET2 sera consacré, dans sa première partie, à la présentation de l'histoire du système de formation suisse avec une attention particulière à la naissance et à l'évolution du système de formation professionnelle. La deuxième partie du module introduira par contre une perspective comparative. Le système suisse sera confronté à différents systèmes européens, pour mettre en évidence les particularités et pour évoquer également les tendances principales présentes au niveau international. Les enjeux principaux d'un tel exercice comparatif seront analysés à partir de l'optique de la discipline des sciences politiques.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiant-e-s connaissent les grandes lignes de l'évolution du système de formation professionnelle suisse. • Ils/elles sont en mesure de situer le système suisse dans le paysage international, en reconnaissant ses points forts et ses faiblesses. • Ils/elles connaissent la spécificité d'une approche politologique des questions liées à la formation professionnelle. <p>Compréhension:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiant-e-s comprennent l'évolution du système de formation professionnelle en relation avec son évolution historique. • Ils/elles reconnaissent et comprennent les analogies et les spécificités des différents systèmes de formation professionnelle au niveau européen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Ils/elles saisissent les spécificités des différents systèmes de formation professionnelle en relation avec leur histoire ou avec les contextes économiques et socio-culturels dans lesquels ils ont pris forme. <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiant-e-s sont en mesure de faire référence à l'évolution historique du système de formation professionnelle pour en expliquer les caractéristiques actuelles. • Ils/elles sont sensibles aux différences au niveau historique, économique, sociale, politique et culturel dans la constitution des différents systèmes de formation professionnelle au niveau international. • Ils/elles sont en mesure de comparer et évaluer les différentes spécificités de tel ou tel système de formation professionnelle.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>A. Eléments d'histoire de la formation professionnelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genèse du système actuel de formation professionnelle • Développement du système de la formation professionnelle d'un point de vue législatif et institutionnel (pilotage, organisation, contenus) ; la formation professionnelle à partir de 1884 ; les lois sur la formation professionnelle de 1930 à 2002. • Théorie de la formation professionnelle : conception de la formation professionnelle à son origine et signification actuelle. <p>B. Le système de la formation professionnelle dans une perspective comparative</p> <p>a) Introduction générale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systèmes de la formation professionnelle au niveau international : analyse des systèmes, typologies, évolutions et défis. • La politique européenne de la formation professionnelle : institutions et acteurs, courants actuels (p. ex. Traité de Lisbonne, Initiative de Bruges, Déclaration de Copenhague) ; programmes de soutien (p. ex. Europass, CEDEFOP, Leonardo da Vinci, LLL); OECD.

	<p>b) Comparaison selon une optique politologique</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spécificité des sciences politiques : analyse des acteurs, des forces politiques, du rôle des États, des lois et du contexte socio-économique pour expliquer la mise en place de tel ou tel système de formation professionnelle. • Introduction à l'économie politique comme perspective d'analyse des systèmes de formation professionnelle. • Analyse comparative des systèmes de formation duale en Europe du point de vue des sciences politiques
Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Travail autonome Cours
Modules préliminaires	VET1

Procédure d'examen	Examen oral
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	VET3A-E
Bibliographie (sélection; littérateur sup-plémentaire dans les cours)	<p>Wollschlaeger, N., & Guggenheim, E. F. (2004). Une histoire de la formation professionnelle en Europe. De la divergence à la convergence. <i>Formation professionnelle</i>, 32, 14.</p> <p>Trampusch, C. (2010). Einleitung: Berufsbildung und Hochschulpolitik in der Schweiz, Österreich und Deutschland. <i>Swiss Political Science Review, Special Issue „Berufsbildungs- und Hochschulpolitik in der Schweiz, Österreich und Deutschland“</i> (16).</p>
Coordinateurs du domaine	Dr. Lorenzo Bonoli Dr. Alexandre Etienne

Modul		Bildungsökonomie (VET3A)			
Semester	FS 13				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	Im Modul VET3A, Bildungsökonomie, werden den Studierenden berufsbildungsbezogene Aspekte und Anwendungen der Ökonomie vermittelt. Themen wie Humankapital, Bildungsproduktion und Bildungsfinanzierung werden dabei praxisorientiert erörtert. An Hand wissenschaftlicher Studien und Forschungsergebnisse werden aktuelle Fragestellungen zu Bildungsangebot, Lehrermarktsituation und Ökonomie der Equity diskutiert.
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen aus dem berufsbildungsbezogenen Fachgebiet der Bildungsökonomie. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie erkennen und verstehen die Bedeutung der Bildungsökonomie im Kontext der bisher erlernten Theorien und berufsbildungsrelevanten Aspekten der Ökonomie. Sie erkennen und verstehen die Verbindung der Bildungsökonomie zu bisher erlernten Ansätzen und berufsbildungsrelevanten Aspekten der Psychologie, Soziologie und Erziehungswissenschaften. Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen aus der Bildungsökonomie in einen breiten berufsbildungsbezogenen Zusammenhang einzuordnen.

	Fähigkeit: <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, bildungsökonomische Phänomene in einem multidisziplinären Zusammenhang zu erkennen und zu benennen. • Sie verfügen über die Fähigkeit, Vorschläge für die Lösung von bildungsökonomischen Problemstellungen in der Berufsbildung auszuarbeiten.
Bereiche Themen: Inhalte	Bildungsökonomie <ul style="list-style-type: none"> • Anwendungen der Humankapitaltheorie auf individuelles Bildungsverhalten: Berechnungen von Bildungsrenditen, Ability Bias und Selektionsverzerrungen als methodologische Probleme, Einführung in statistische Methoden der Kausalitätsmessung • Bildungsproduktion: Effektivitätsanalysen (Klassengrößen, Schulautonomie, etc.), Einführung in nicht-ökonometrische Verfahren der empirischen Kausalitätsmessung (Soziale Feldexperimente) • Bildungsfinanzierung: Effizienzanalysen staatlicher Bildungsausgaben • Unternehmen und Bildungsangebot: Angebot und Finanzierung von „Training“ durch Unternehmen (Weiterbildung und berufliche Grundbildung); Kosten-Nutzen der Lehrlingsausbildung • Lehrerarbeitsmarkt: Quantitativ, qualitativ und Lehrer(leistungs)löhne • Ökonomie der Equity: ökonomische Fragen des Zugangs zu Bildung und der Wahlmöglichkeiten (bspw. Exkurs „freie Schulwahl“)
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung (mit Diskussionen, Gruppenarbeiten)
Vorbereitende Module	VET1, VET2, Eco1, Eco2, Educ1, Educ2, Soc1, Soc2, Psy1, Psy2

Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung
Voraussetzungen	/

Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Masterarbeit
Bibliographie (Auswahl; weitere Literatur im Unterricht)	<p>Angrist, J. & Pischke, J.-S. (2009). The Experimental Idea. In J. Angrist & J.-S. Pischke (2009): Mostly Harmless Econometrics. An Empiricist's Companion. Princeton and Oxford: Princeton University Press, 11-24.</p> <p>Becker, G. (1962). Investment in Human Capital: A Theoretical Analysis. <i>Journal of Political Economy</i>, 70(5), 9-49.</p> <p>Denzler, S. & Wolter, S. (2009). Sorting into teacher education: How the institutional setting matters, <i>Cambridge Journal of Education</i>, 39(4), 423-441.</p> <p>Hanushek, E. (2006). School Resources. In E. Hanushek & F. Welch (2006): <i>Handbook of the Economics of Education</i>, Vol. 2., Chapter 14.</p> <p>Krueger, A. (2003). Economic considerations and class size. <i>Economic Journal</i> 113, F34-F63.</p> <p>Mühlemann, Samuel; Wolter, Stefan C.; Fuhrer, Marc; Wüest, Adrian (2007). <i>Lehrlingsausbildung - ökonomisch betrachtet</i>. Rüegger Verlag, Zürich/Chur.</p> <p>Weber, B. A. (2003). Bildungsfinanzierung und Bildungsrenditen. <i>Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften</i>, 25(3).</p> <p>Wolter, S. (2002). Bildungsökonomie - eine Standortbestimmung. <i>Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften</i>, 24(1), 149-169.</p> <p>Wolter, S. & Messer, D. (2009). Money Matters – Evidence from a Large-Scale Randomized Field Experiment with Vouchers for Adult Training. CESifo Working Paper No. 2548.</p>
Bereichskoordinator	N.N.

Module		Conditions d'apprentissage et évaluation des connaissances dans la formation professionnelle (VET3B)			
Semestre	SA 13/14				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>S'appuyant sur les savoirs développés dans les modules du niveau 1 et 2, le module VET3B propose un regard multidisciplinaire sur deux thématiques majeures dans le champ de la formation professionnelle. Premièrement, les conditions d'apprentissage utiles à l'intégration des publics en difficultés sont abordées au niveau théorique et les diverses mesures d'encouragement et formes d'appuis sont présentées. Deuxièmement, les procédures de qualifications sont abordées en traitant leur pertinence, leurs fondements théoriques puis leur articulation au curricula. Ce module permet ainsi un approfondissement de thématiques actuelles spécifiques à la formation professionnelle.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants disposent de connaissances sur les publics à risque dans la formation professionnelle, les difficultés rencontrées par ces publics ainsi que les performances d'intégration du système. Ils et elles savent quelles interventions sont possibles auprès de ces publics ainsi que leur efficience. • Elles et ils connaissent les bases théoriques sur lesquelles sont fondées les procédures d'examen dans la formation professionnelle et leur pilotage.

	<p>Compréhension:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants comprennent les fondements théoriques des formes d'appui à l'intégration des publics en difficulté. Grâce aux connaissances acquises dans les modules Educ1 et Educ2, ils peuvent interpréter tant les difficultés que les interventions en utilisant des concepts théoriques du champ des sciences de l'éducation. • Ils et elles comprennent les enjeux inhérents aux procédures de qualification dans la formation professionnelle, s'appuyant notamment sur les connaissances acquises dans le module Educ2 quant aux différents lieux d'apprentissage. <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants sont en mesure de formuler des propositions en vue de résoudre des problèmes d'intégration dans la formation professionnelle, ceci dans un contexte multidisciplinaire. • Elles et ils sont capables de discuter des points forts et des améliorations possibles de diverses procédures de qualification. • Elles et ils savent intégrer les aspects sociaux et éthiques à leurs réflexions sur l'intégration.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>A. Conditions d'apprentissage particulières et intégration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Performances d'intégration de la formation professionnelle : possibilités et limites ; • Fondements théoriques de la pédagogie intégrative ; • Formes d'encouragement et d'appuis ; • Evolutions, modèles et défis de la pédagogie intégrative. <p>B. Évaluation des connaissances dans la formation professionnelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Importance des examens dans la formation professionnelle ; • Fondements théoriques des situations d'examen dans la formation professionnelle : théories des procédures de qualification ; • Pertinence du pilotage des procédures de qualification ; • Examens et évaluations en tant que parties intégrantes des curricula.

Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Cours magistral Travail de projet Lectures à domicile
Modules préliminaires	VET1, VET2, Eco1, Eco2, Educ1, Educ2, Soc1, Soc2, Psy1, Psy2

Procédure d'examen	Examen écrit
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	Travail de Master

<p>Bibliographie (sélection; littérature sup-plémentaire dans les cours)</p>	<p>Büchel, F. P., Berger, J.-L., & Kipfer, N. (2011). Fragen zum Lernen: Ein Instrument zur pädagogischen Diagnostik auf der Sekundarstufe I und II. Bern, Suisse: HEP Verlag. (version francophone : Büchel, F. P., Berger, J.-L., & Kipfer, N. (2011). Questions sur l'Apprentissage : un instrument pour le diagnostic pédagogique aux niveaux secondaires I et II. Lausanne, Suisse : Loisir et Pédagogie.)</p> <p>Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT). (2007). Individuelle Begleitung von Lernenden in der beruflichen Grundbildung. Leitfaden. Bern: BBT. (version francophone: OFFT. Encadrement individuel des jeunes dans la formation professionnelle initiale.)</p> <p>Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT). (2006). Individuelle Begleitung von Lernenden in der beruflichen Grundbildung. Leitfaden. Bern: BBT. (version francophone: OFFT. Guide pour la formation professionnelle initiale de deux ans avec attestation fédérale.)</p> <p>http://www.bbt.admin.ch/themen/grundbildung/00107/00366/index.html?lang=de</p> <p>http://www.bbt.admin.ch/themen/grundbildung/00107/00366/index.html?lang=fr</p> <p>Häfeli, K., & Schellenberg, C. (2009). Erfolgsfaktoren in der Berufsbildung bei gefährdeten Jugendlichen (Studien + Berichte, 29A) (version francophone: Facteurs de réussite dans la formation professionnelle des jeunes à risque). Bern: EDK.</p>
<p>Coordinateur du domaine</p>	<p>Dr. Jean-Louis Berger</p>

Module		Choix du métier et transitions (VET3C)			
Semestre	SA 13/14				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Ce module met l'accent sur la pluri- et l'interdisciplinarité en convoquant les approches de la sociologie, de la psychologie et des sciences de l'éducation. Ses contenus thématiques et modèles théoriques proposent des concepts et une méthodologie de recherche qui doivent permettre aux étudiant-e-s de produire un travail personnel démontrant comment s'articulent et s'emboîtent itinéraires biographiques et destins professionnels. Au moyen d'une enquête de terrain préparée avec l'aide des enseignant-e-s, les étudiant-e-s démontreront comment un choix professionnel devient intelligible à partir d'événements (ou d'« accidents ») sociaux antérieurs vécus au sein de la famille et du parcours de formation scolaire.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> Les étudiantes et étudiants appréhendent la formation et l'activité professionnelles en prenant en compte non seulement la classe et l'individu mais également le contexte social et la « carrière sociale » du sujet. <p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> Elles et ils comprennent l'importance des choix et des transitions scolaires et professionnels comme des « rites de passage » révélateurs de normes culturelles et de déterminants sociaux.

	<p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elles et ils sont en mesure de formuler des propositions en vue de résoudre les problèmes de la formation professionnelle dans un contexte multidisciplinaire. • Elles et ils savent, dans des environnements nouveaux, inhabituels et complexes, au-delà des domaines connus et à partir d'informations complètes, <ul style="list-style-type: none"> - réduire un tout à ses éléments pertinents – classés par ordre d'importance pour une tâche donnée ; - considérer des éléments comme parties d'un tout et - intégrer les aspects sociaux et éthiques à leur réflexion.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>Orientation scolaire et choix professionnels</p> <ul style="list-style-type: none"> • Niveau individuel : déterminants subjectifs du choix du métier • Niveau social : incidence des déterminants sociaux (genre, origine sociale et ethnique, capital scolaire) sur le processus d'orientation professionnelle. • Décrochage et échec : explications sociologiques et psychosociologiques, conséquences sur le parcours de formation du sujet. • Conseil en orientation : étude de modèles comparés visant à adapter et optimiser le travail de conseil en orientation et de prévention de l'abandon prématuré. <p>Parcours de formation et transitions</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1er seuil du sec. I au sec. II : recherche d'une place d'apprentissage : sélection par l'entreprise ; situations problématiques (par ex. chômage des jeunes) ; groupes vulnérables (jeunes dans des situations problématiques multifactorielles, jeunes sans titre scolaire) ; offres passerelles ; etc. • 2e seuil du sec. II au marché du travail • 3e seuil du degré tertiaire au marché du travail • Formation continue: rendements de formation ; reconversion ; validation des acquis • Innovations institutionnelles : offres passerelles ; formations à attestation ; maturités professionnelles, etc.

	Psychologie de la carrière <ul style="list-style-type: none"> • Théories relatives à la carrière ; théories relatives au choix du métier ; évolutions de carrière (y compris carrières dans des organisations)
Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Cours magistral Séminaire Travail autonome
Modules préliminaires	VET1, VET2, Eco1, Eco2, Educ1, Educ2, Soc1, Soc2, Psy1, Psy2

Procédure d'examen	« Mini-mémoire » écrit individuel ou en groupe de deux
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	Travail de Master
Bibliographie (sélection; littérateur sup-plémentaire dans les cours)	<p>Bajoit G. et Franssen Abraham (1995) Les jeunes dans la compétition culturelle</p> <p>Furlong A., Guidikova I. (2001) Transitions of youth citizenship in Europe : culture, subculture and identity</p> <p>Bergman M., Hupka-Brunner S., Keller A., Meyer T. und Stalder B. E.(dir.) (2011), Transitions juvéniles en Suisse / Transitionen im Jugendalter / Youth Transitions in Switzerland, Résultats de l'étude longitudinale TREE / Ergebnisse der Schweizer Längsschnittstudie TREE / Results from the TREE Panel Study</p>
Coordinateur du domaine	Dr. Salvatore Bevilacqua

Modul	Wahlpflichtmodul Berufsbildung 1: Schwerpunkt Unternehmen (VET3D)				
Semester	FS 14				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	Wahlpflichtmodul 1 - Schwerpunkt Unternehmen - beleuchtet als unternehmerische Aspekte der Berufsbildung die Methoden und Anwendungen von Arbeitsanalyse und -bewertung sowie unterschiedliche Aspekte der Kompetenzdiagnostik.
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen aus berufsbildungsbezogenen Bereichen der Unternehmensführung, insbesondere in den Bereichen der Arbeitsanalyse und -bewertung sowie der Kompetenzdiagnostik. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie erkennen und verstehen die Bedeutsamkeit der Arbeitsanalyse und -bewertung im unternehmerischen Umfeld. Sie verstehen die unterschiedlichen Methoden der Kompetenzdiagnostik und erfassen ihre Bedeutung für die Entwicklung der Berufsbildung in Unternehmen. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie sind in der Lage, Vorschläge für die Lösung von berufs-bildungsrelevanten Problemen in einem unternehmerischen Kontext auszuarbeiten.

Bereiche Themen: Inhalte	<p>Schwerpunkt Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsanalyse und –bewertung , Methoden und Anwendungen Analyse von Arbeitstätigkeiten: Konkrete spezifische Analyseverfahren. Konkrete Anwendungsbeispiele im Rahmen von Reformen von Berufsbildern Arbeitsbewertung: Bewertungssysteme und –methoden, Anwendungsbeispiele und konkrete Übungen <p>Kompetenzdiagnostik</p> <ul style="list-style-type: none"> Norm- vs. kriterienorientierte Diagnostik, Sinn und Zweck von Standards: Grundsatz und im berufsbildungsbezogenen Kontext Differenzialpsychologische Methoden zur Kompetenzdiagnostik: Konkrete Ansätze und Verfahren.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Vorbereitende Module	VET1, VET2, Eco1, Eco2, Educ1, Educ2, Soc1, Soc2, Psy1, Psy2

Prüfungsverfahren	Schriftliche Modularbeit
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Masterarbeit

Bibliographie (Auswahl; weitere Literatur im Unterricht)	Dunckel, H. (1999). Handbuch psychologischer Arbeitsanalyseverfahren. Zürich, CH: vdf, Hochschulverl. an der ETH Zürich. ISBN: 978-3728122384 Schlick, C., Bruder, R., & Luczak, H. (2010). Arbeitswissenschaft. Heidelberg, D: Springer. (ausgewählte Kapitel) Nerdinger, F. W., Blickle, G., & Schaper, N. (2011). Arbeits- und Organisationspsychologie. Heidelberg, D: Springer Medizin.
Bereichskoordinator	Dr. Christof Nägele

Modul	Wahlpflichtmodul Berufsbildung 2: Schwerpunkt Politologie (VET3E)				
Semester	FS 14				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	Wahlpflichtmodul 2, Schwerpunkt Politologie, beleuchtet Art und Funktion der Organe und Instrumente der Gesetzgebung und untersucht institutionelle Regelungsstrukturen im Bildungswesen sowie intentionale Steuerungsprozesse.
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen aus berufsbildungsbezogenen Bereichen der Politologie hinsichtlich Gesetzgebung und Governance. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie erkennen und verstehen nationale und internationale Regelungsstrukturen im Bildungswesen sowie ihre Bedeutung für die Berufsbildung. Sie erfassen die unterschiedlichen Prozesse der Gesetzgebung und sind in der Lage deren Wirkung auf die Entwicklung der Berufsbildung aufzuzeigen. Sie sind in der Lage, Vergleichsprozesse nachzuvollziehen, zu bewerten und auf andere Gegebenheiten zu übertragen. Sie verstehen Art und Wirkung von Lobbyismus und können diesen als Instrument in einem Berufsbildungskontext situieren. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie sind in der Lage, Vorschläge für die Lösung von berufsbildungsrelevanten Problemen in einem politologischen Kontext auszuarbeiten.

Bereiche Themen: Inhalte	Vertiefung Gesetzgebung <ul style="list-style-type: none"> • Organe und Instrumente des schweizerischen Gesetzgebungsverfahrens • Ausarbeitung und Umsetzung von Gesetzen, insbesondere im Bildungsbereich • Bundesgesetz über die Berufsbildung BBG: Entstehung, Implementierung und Entwicklung Vertiefung Governance <ul style="list-style-type: none"> • Institutionelle Regelungsstrukturen im Bildungswesen: Vergleiche, Veränderungsprozesse und Wirkungen; die Rollen von Staat und Markt sowie sozialen Netzwerken und Gemeinschaften. • Intentionale Steuerungsprozesse: Potential und Wirkung • Regierung, Steuerung und Koordination der beruflichen Bildung in der Schweiz und im internationalen Vergleich: PISA, Bildungsmonitoring, educa • Internationalisierung • Lobbying
Lehr- und Lernmethoden	Offen
Vorbereitende Module	VET1, VET2, Eco1, Eco2, Educ1, Educ2, Soc1, Soc2, Psy1, Psy2

Prüfungsverfahren	Voraussichtlich schriftliche Modularbeit
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Masterarbeit

<p>Bibliographie (Auswahl; weitere Literatur im Unterricht)</p>	<p>Rechtsgrundlagen für die Praxis der Berufsbildung (2006) Überarb. Aufl. basierend auf der aktuellen Gesetzgebung, auf dem Berufsbildungsgesetz 2004 Luzern : DBK, Deutschschweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz.</p> <p>Titre en français : Le droit de la formation professionnelle à l'usage des praticiens, 1re édition 2011.</p> <p>Busemeyer, M., Trampusch, C. (2010). Berufsbildungs- und Hochschulpolitik in der Schweiz, Österreich und Deutschland. Sonderheft 2010 Schweizerische Zeitschrift für Politikwissenschaft, 16/4.</p> <p>Trampusch, C. (2010). The Politics of Institutional Change. Transformative and Self-Preserving Change in the Vocational Education and Training System in Switzerland. In: Comparative Politics 42(2), 187-206.</p>
<p>Bereichskoordinatoren</p>	<p>Dr. Lorenzo Bonoli Dr. Alexandre Etienne</p>

Modul		Einführung in die empirische Sozialforschung (Met1)			
Semester	HS 11/12				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Die empirische Sozialforschung umfasst die systematische Erfassung und Deutung sozialer Erscheinungen (Atteslander, 2003, p. 3) und ist somit auch die relevante Bezugsnorm für Forschung in der Berufsbildung.</p> <p>Methoden 1 umfasst eine Erarbeitung und Auffrischung grundlegender Konzepte, Prämissen und Arbeitsweisen der sozialwissenschaftlichen Forschung sowie der deskriptiven Statistik; eine Übersicht gängiger Methoden und deren Darstellung in wissenschaftlichen Artikeln; die Abgrenzung von Evaluation und (anwendungsorientierter) Forschung; die Erarbeitung einer eigenen, anwendungsbezogenen Forschungsfrage (Fragestellung, Hypothese).</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die grundlegenden Aussagen der Wissenschaftstheorien, die Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens, die Grundlagen der Sozialforschung sowie der deskriptiven Statistik. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie verstehen wissenschaftliche Artikel aus unterschiedlichen berufsbildungsrelevanten Journals <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie sind in der Lage, eine eigene Fragestellung nach wissenschaftlichen Kriterien zu formulieren.

Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: Vorgehen, Techniken, Standards, Forschungs- und Evaluationsprozess • Übersicht über verschiedene Methoden empirischer Sozialforschung, insbesondere der Berufsbildungsforschung. • Unterschiedliche Forschungstraditionen mit einem positivistisch, objektivistischen, resp. interpretativen, konstruktivistischen Hintergrund (Bryman, 2008, p.13). • Übersicht deskriptive Statistik und Auffrischung grundlegender Konzepte der Wahrscheinlichkeitstheorie. • Wissenschaftstheorie
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Seminar Projektarbeit
Vorbereitende Module	Vorkenntnisse: Grundlegende Kenntnis von Forschungsmethoden und einfacher Statistiken.

Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung Fokus: Wissens Elemente
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Met2

<p>Bibliographie (Auswahl; weitere Literatur im Unterricht)</p>	<p>Textbook: Somekh, B., & Lewin, C. (2011). Theory and Methods in Social Research. London, UK: Sage Publications Ltd. (basic) Shadish, W. R., Cook, T. D., & Campbell, D. T. (2002). Experimental and quasi-experimental designs for generalized causal inference. Boston: Houghton Mifflin Company. (advanced) Additional documents will be available online. Recommended reading: Alasuutari, P., Bickman, L., & Brannen, J. (2008). The SAGE handbook of social research methods. London, UK: Sage Publications Ltd.</p>
<p>Bereichskoordinator</p>	<p>Dr. Christof Nägele</p>

Modul	Vertiefung und Anwendung empirischer Sozialforschung (Met2)				
Semester	FS 12				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Forschung und Evaluation bedingen ausgehend von der konkreten Fragestellung und dem Erkenntnisinteresse das passende Vorgehen, Design und die passende Methode. Ausgewählte datengenerierende Verfahren (qualitativ, quantitative, mixed-methods; Befragung, Interview, Beobachtung, ...) werden vertieft diskutiert und umgesetzt. Die Nutzung, Konstruktion und Testung reliabler und valider Messverfahren, des Einsatzes von Befragungstechniken und anderer Verfahren stehen so im Zentrum des Moduls. Es ist vorgesehen, ausgewählte in Methoden 1 entwickelte Projekte weiter zu entwickeln und umzusetzen. Die (selber) generierten Daten werden dargestellt, analysiert (Deskription, Mittelwertsvergleiche und Korrelationen) und präsentiert.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen Forschungsdesigns für Berufsbildungsfragen sowie ausgewählte Designs und Methoden als Vertiefung und Ausweitung des Moduls Methoden 1. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie verstehen die unterschiedlichen Vorgehensweisen in der Bearbeitung von Forschungsfragen. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie sind in der Lage, Forschungs- oder Evaluationsfragestellungen zu formulieren, zu bearbeiten und umzusetzen.

Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Formulierung unterschiedlicher Forschungsdesigns (qualitativ, quantitativ, mixed methods research). • Fragebogen als Beispiel für eine quantitativ orientierte Datenerhebung. • Leitfaden als Beispiel für eine qualitativ orientierte Fragebogenerhebung. • Konstruktion von Messinstrumenten / Diagnostik. • Datenerhebung und statistische Auswertungen. • Forschungsethik in den Sozialforschung.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Projektarbeit
Vorbereitende Module	Met1

Prüfungsverfahren	Mündliche Präsentation und schriftlicher Bericht Art: Paper (4000 Worte) zum Forschungsprojekt verfassen plus Paper (max. 2000 Worte) zur Auswahl, Abgrenzung und Begründung der Methodenwahl.
Voraussetzungen	Beide einzureichen bis 25.6.2012, mündliche Prüfung (= Präsentation Forschungsprojekt 12 Minuten, plus Diskussion, total 30 Minuten). Schriftliche Berichte entsprechen den Normen für schriftliche Arbeiten im M Sc (basieren auf den APA-Vorgaben, Version 6).
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Met3

Bibliographie (Auswahl; weitere Literatur im Unterricht)	Textbook: Creswell, J. W., & Plano Clark, V. L. (2011). Designing and conducting mixed methods research. Los Angeles, CA: SAGE Publications. Zusätzliche Unterlagen werden auch online zur Verfügung stehen.
Bereichskoordinator	Dr. Christof Nägele

Modul		Quantitative Sozialforschung [Met3]			
Semester	HS 12/13				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	Vertiefung und Anwendung univariater und multivariater statistischer Analyseverfahren (ANOVA, Regression, ..) unter Berücksichtigung disziplinärer Spezifika. Arbeit an einem existierenden Datensatz und Bearbeitung vorgegebener Fragestellungen.
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen unterschiedliche statistische Methoden (ANOVA, Regression,...). <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie verstehen den Stellenwert statistischer Verfahren in der Berufsbildungsforschung (Mikro- bis Makrobereich). <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie sind in der Lage, vorgegebene Fragestellungen mit einem konkreten Datensatz bearbeiten, darstellen und interpretieren zu können mit selbständiger Auswahl der passenden statistischen Verfahren.
Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Arbeit mit SPSS Anwendung univariater und multivariater statistischer Verfahren in konkreten Fragestellungen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Vorbereitende Module	Met2

Prüfungsverfahren	<p>Projektarbeit, zeitlich limitiert</p> <p>Art: Studierende erhalten am 7.1.2013 einen (evtl. Auszüge aus mehreren) Datensatz und müssen dann bis zum 25.1.2013 einen Bericht erstellen (Auswertung, Darstellung, Interpretation).</p> <p>Am 11.11.2013 besteht die Möglichkeit in einer Videokonferenz (z.B. Skype) Fragen zum Datensatz zu stellen und beantwortet zu bekommen.</p> <p>Konkrete Fragestellungen werden vorgegeben.</p>
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Forschungspraktikum
Bibliographie (Auswahl; weitere Literatur im Unterricht)	<p>Textbook</p> <p>Field, A. (2009). Discovering statistics using SPSS. London, UK: Sage Publications Ltd.</p> <p>Additional documents will be available online.</p> <p>Recommended reading</p> <p>Tabachnick, B. G., & Fidell, L. S. (2007). Using multivariate statistics. Boston: Pearson/Allyn & Bacon.</p> <p>Healey, J. F. (2009). The essentials of statistics: A tool for social research. Wadsworth Publishing Co Inc.</p>
Bereichskoordinator	Dr. Christof Nägele

Modul		Praktika und Forschungspraktikum (Int, ReInt)			
Semester	1. Modul Praktikum	HS 12/13			
	2. Modul Praktikum	FS 13			
	3. Modul Forschungspraktikum	HS 13/14			
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	3x5 ECTS / 3x150 Lernstunden = 450 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			/	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			/	

Modulbeschreibung	<p>Die Praktika tragen dazu bei, die zukünftigen Absolventinnen und Absolventen zu wissenschaftlich begründetem und verantwortlichem Handeln zu befähigen. Studieninhalte und Aufgaben sollen in unterschiedlichen Berufsfeldern und verschiedenen Institutionen angewendet und umgesetzt werden, damit eine Verknüpfung von Theorie und Praxis durch die Praktikantinnen und Praktikanten hergestellt werden kann. Die Reflexion der Praktika ermöglicht es, diese Erkenntnisse auch wieder in die wissenschaftliche Arbeit einzubringen.</p> <p>Die Studierenden können an Stelle der Mitarbeit in einem Betrieb als Praktikantin oder Praktikant auch eine bereits absolvierte Leistung geltend machen (Validierung). Die zu validierende Leistung muss nachweislich mindestens denselben Umfang aufweisen, wie die vorgesehenen Lernstunden der Praktika. Es gelten die gleichen Bestimmungen für das Prüfungsverfahren. Massgebend für Form und Inhalt sind die Richtlinien für die Praktika.</p>
Kompetenzen	<p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind sich der unterschiedlichen Kulturen in verschiedenen Institutionen/Betrieben bewusst. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie entwickeln eine professionelle Handlungskompetenz, indem sie in konkreten Arbeitssituationen die Anwendung und Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse kennen lernen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, berufliche Beziehungen einzugehen, motivierend und sachbezogen zu gestalten und aufrecht zu erhalten. • Sie können sich in den jeweiligen Arbeitsprozessen kompetent verhalten.
Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Studieninhalte und -aufgaben, welche die Praktikantinnen und Praktikanten während des Praktikums aufarbeiten und durchführen müssen. Inhalte und Aufgaben werden von den betreuenden Hochschuldozierenden festgelegt. • Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in verschiedenen Praxissituationen. • Validierung: Berufsbildungsbezogene Arbeiten und Aufgaben gemäss definierter Kompetenzen.
Lehr- und Lernmethoden	Praktika, resp. Validierung gleichwertiger Leistung
Vorbereitende Module	Relnt: Met1-3

Prüfungsverfahren	Praktikumsbericht: Beschreibung des Themas, resp. der inhaltlichen Fragestellung des Praktikums sowie eine Beschreibung und Bewertung der tatsächlich Praktikumsarbeit. Dieselben Kriterien gelten für eine zu validierende, bereits absolvierte Leistung.
Voraussetzungen	<ol style="list-style-type: none"> i. Praktikumsvereinbarung (alle) ii. Absolvieren der 150 Lernstunden pro Praktikum oder Validierung einer bereits absolvierten Leistung in gleichem Umfang. iii. Vor und nach dem Praktikum findet ein Gespräch mit den betreuenden Hochschuldozierenden statt
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre

Anschlussmodule	Keine
Bibliographie (Auswahl; weitere Literatur im Un- terricht)	Keine
Bereichskoor- dinator/in	Je nach Fachbereich, in welchem die Praktika absolviert werden. Koordination: Leiterin Studiengang (Patricia Schmidiger)

Modul		Masterarbeit			
Semester	HS 13/14 – FS 14				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	20 ECTS / 600 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			24 Lernstunden	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			576 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Verfassen, präsentieren und verteidigen der Abschlussarbeit. Die Masterarbeit bezieht sich auf die in den Modulen erworbenen Kompetenzen. Sie enthält praktische und theoretische Elemente. Zur Begleitung der Masterarbeit finden Präsenzveranstaltungen in Form von internen Masterkolloquien statt. Ein zusätzliches Kolloquium kann nach Bedarf durch die verantwortlichen Personen einberufen werden.</p> <p>Massgebend für Form und Inhalt sind die Richtlinien zur Erstellung der Masterarbeit.</p>
Kompetenzen	<p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können Themenbereiche und Fragestellungen aus der Berufsbildung multidisziplinär und wissenschaftlich fundiert bearbeiten und reflektieren. • Sie sind fähig, selbständig eine komplexe, wissenschaftliche Fragestellung zu bearbeiten. • Sie sind in der Lage, selbständig wissenschaftliche Methoden anzuwenden. • Sie können eine wissenschaftliche Bewertung und Einordnung der eigenen Arbeit vor dem Hintergrund der aktuellen Forschungsarbeiten zum jeweils gewählten Thema vornehmen. • Sie sind in der Lage ihre Arbeit in schriftlicher und mündlicher Form so darzustellen, dass eine praxisbezogene und auch wissenschaftliche Bewertung und Diskussion der Lösungsansätze zum Thema der Masterarbeit möglich ist.

Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl des Themas aus einem Pool von Vorschlägen der Bereichsleiterinnen und –leiter, resp. betreuenden Dozenten.
Lehr- und Lernmethoden	Schriftliche Arbeit Diskussionen mit der betreuenden Person Interne Masterkolloquien Verteidigung
Vorbereitende Module	Alle vorhergehenden Module

Prüfungsverfahren	Schriftliche Arbeit (Masterarbeit) Präsentation und Verteidigung der Masterarbeit
Voraussetzungen	Alle Module abgeschlossen.
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	/
Anschlussmodule	Keine
Bibliographie (Auswahl; weitere Literatur im Unterricht)	Keine
Bereichskoordinator/in	Je nach Fachbereich, in welchem die Praktika absolviert werden. Koordination: Dr. Christof Nägele

Dublin Descriptors - Kompetenzniveau

Der Europäische Qualifikationsrahmen QF-EHEA (Framework for Qualifications of The European Higher Education Area) konnte 2005 an der Bologna-Ministerkonferenz in Bergen verabschiedet werden. Er beinhaltet u. a. die zwischen 2002 und 2004 von einer Arbeitsgruppe der Joint Quality Initiative entwickelten generischen Deskriptoren, welche die Niveau-Unterschiede zwischen den einzelnen akademischen Abschlüssen der Hochschulbildung (Bachelor, Master, Doktorat) beschreiben.

Dieselben Deskriptoren – auch genannt Dublin Descriptors - wurden im Qualifikationsrahmen für den schweizerischen Hochschulbereichs nqf.ch-HS (2009) übernommen.

Diese generisch formulierten Dublin Descriptors konnten für den Studiengang M Sc in Berufsbildung konkretisiert werden, so dass sie typische Abschlussniveaus von Masterstudien in Berufsbildung abbilden und sich auf diesem Niveau in den schweizerischen und europäischen Hochschulraum einfügen.

Sie definieren in 5 Kategorien die Lernergebnisse, die im Studiengang M Sc zu erreichen sind und bilden den Referenzrahmen zur stufengerechten Gestaltung des Studiengangs.

Der Titel „M Sc in Berufsbildung“ wird verliehen an Studierende, die...

Wissen und Verstehen

... Wissen und Verstehen bewiesen haben, das fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen aus dem Bachelor-Studium in einen multidisziplinären Berufsbildungskontext umsetzt und erweitert. Dabei bilden Wissen und Verstehen die Basis oder Möglichkeit für Originalität und/oder Anwenden von Ideen; häufig in einem Forschungskontext;

Anwendung von Wissen und Verstehen (Können)

... ihr Wissen und Verstehen und ihre Problemlösungsfähigkeiten in einem neuen oder ungewohnten Umfeld anwenden können und die über das Gebiet der Berufsbildung hinaus einen breiteren Kontext bilden können;

Urteilen

...die Fähigkeit besitzen, Wissen zu integrieren, mit Komplexität umzugehen und auf der Basis unvollständiger oder begrenzter Informationen Einschätzungen zu formulieren, die aber trotzdem die mit der Anwendung ihres Wissens und Verstehens verbundenen sozialen und ethischen Verantwortungen berücksichtigen;

Kommunikative Fähigkeiten

...ihre Schlussfolgerungen, das Wissen und die Prinzipien, die ihnen zu Grunde liegen, adressatengerecht kommunizieren und dabei mit unterschiedlichen Meinungen und Kulturen konstruktiv umgehen können;

Selbstlernfähigkeit

...über jene Lernfähigkeiten verfügen, die es ihnen erlauben, ihr Lernen weitgehend selbstbestimmt fortzusetzen.

Allgemeines Kompetenzprofil

Die fachspezifischen Kompetenzen, welche als Lernergebnisse das Wissen, das Verstehen und die Fähigkeiten der Studierenden wiedergeben, sind in den Modulbeschreibungen aufgeführt. Diese Lernergebnisse werden in den jeweiligen Prüfungsverfahren überprüft.

Die im Studiengang M Sc in Berufsbildung zu erwerbenden Kompetenzen beschränken sich jedoch nicht nur auf kognitive Elemente sondern beinhalten auch funktionale Aspekte sowie zwischenmenschliche Eigenschaften und ethische Werte.

Auf Ebene des Studiengangs werden demnach in Anlehnung an die Dublin Descriptors die nachfolgenden allgemeinen, überfachlichen Kompetenzen vermittelt.

1	Methodenkompetenzen	
1.1	Über Analyse- und Synthesefähigkeit in komplexen Situationen verfügen.	Fähigkeit <ul style="list-style-type: none">• in neuen, ungewohnten und komplexen Umgebungen, über die bisher vertrauten Fachgebiete hinaus und bei unvollständigen Informationen ein Ganzes in seine relevanten Teile – geordnet nach Wichtigkeit für eine bestimmte Aufgabe - zu zerlegen,• Teile als Bestandteile von grösseren Ganzen zu verstehen und• dabei soziale und ethische Aspekte in die Überlegungen einzubeziehen.
1.2	Bildungswissenschaftliche Methoden beherrschen und richtig anwenden	Fähigkeit <ul style="list-style-type: none">• qualitative und statistische Evaluationsmethoden anzuwenden,• ihre Einsatzmöglichkeiten zu erkennen und• die Ergebnisse richtig zu interpretieren.

1.3	Fachbereichs- und berufsspezifische Problemlösungsmethoden beherrschen.	Fähigkeit, allgemeine Problemlösungsmethoden auf konkrete, andersartige Problemsituationen zuzuschneiden, indem diese <ul style="list-style-type: none"> • erweitert, • modifiziert oder • durch neue ergänzt oder ersetzt werden.
1.4	Über effiziente Arbeitstechniken verfügen (Zeitmanagement, Wissenserwerb, Entscheidungsfindung, Problemlösungstechniken, Projektmanagement).	Fähigkeit, die eigenen Arbeitstechniken <ul style="list-style-type: none"> • dem Zeithorizont sowie • neuen und ungewohnten fachlichen Anforderungen entsprechend anzupassen.
1.5	Die eigene Arbeit auswerten und die Resultate anderen zugänglich machen können.	Fähigkeit, Wichtiges von weniger Wichtigem <ul style="list-style-type: none"> • aus der Sicht der Bedürfnisse des Zielpublikums und • der inneren Logik der Sache zu unterscheiden und publikumsgerecht aufzubereiten.
1.6	Berufliche Anliegen gegenüber der Öffentlichkeit vertreten können.	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • sich in mehreren Sprachen • mit den bekannten Kommunikationsmitteln auszudrücken und • zielgerichtet Diskurse zu den relevanten Themen zu führen.
2	Sozialkompetenzen	
2.1	Beziehungsfähigkeit	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • berufliche Beziehungen auf allen intellektuellen Niveaus einzugehen, • diese motivierend und sachbezogen zu gestalten und aufrecht zu erhalten sowie • zur verbesserten Problemlösungsfähigkeit von Teams beizutragen.

2.2	Rollenflexibilität	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Rollen einzunehmen und • das Rollenverständnis problemgerecht und übergeordneten Zielen entsprechend gestalten zu können.
2.3	Teamfähigkeit	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • ein Team auf vereinbarte Ziele zu lenken, • sachgerechte Inputs zu leisten und zum Zusammenhalt des Teams beizutragen
2.4	Kritikfähigkeit	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • berechtigte Kritik von unberechtigter Kritik zu unterscheiden, • berechtigte Kritik anzunehmen und im richtigen Kontext analysieren zu können. • Gegebenenfalls: <ul style="list-style-type: none"> _ eigene Ansichten/Hypothesen zu revidieren, _ ein ganzes Projekt aufzugeben _ ev. einen umfassenden Neustart zu initiieren.
2.5	Konfliktfähigkeit	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • Konflikte wahrzunehmen und konstruktiv zu Lösungen beitragen zu können. • Andere Auffassungen und Personen zu akzeptieren und integrieren zu können.

3	Selbstkompetenzen	
3.1	Selbstreflexion	<p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene und fremde Erwartungen, Normen und Werte wahrnehmen <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene und fremde Erwartungen, Normen und Werte zu unterscheiden, • mit eigenen und fremden Erwartungen, Normen und Werten umgehen zu können (Toleranz) sowie • die eigenen Ideologien und modischen Strömungen zu erkennen. • Die eigenen Lebenserfahrungen zu reflektieren und Verbindungen zur aktuellen Arbeit zu erkennen sowie das eigene Handeln hinterfragen zu können.
3.2	Selbstständigkeit	<p>Fähigkeit:</p> <p>Selbstständig</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prioritäten zu setzen, • Entscheidungen zu treffen, • Strategien zu entwickeln, • Ressourcenbedarf zu abschätzen und • Verantwortung übernehmen.
3.3	Flexibilität	<p>Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Veränderungen und unterschiedliche Situationen einzustellen und • diese aktiv mitzugestalten
3.4	Belastbarkeit	<p>Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den berufsspezifischen physischen und psychischen Belastungen standhalten zu können; • die eigenen Möglichkeiten und Grenzen zu kennen und • sich wenn nötig adäquate Unterstützung zu holen und auf diese Weise belastende Situationen bewältigen zu können.

3.5	Lernfähigkeit	Fähigkeit, Lernstrategien zu entwickeln, um das eigenen Lernen selbstbestimmt und selbstständig weiter- führen zu können.
-----	---------------	--

Gliederung des Studiums

Das Studium im M Sc in Berufsbildung gliedert sich in Präsenz- und Selbstlernphasen. Während den Präsenzphasen besteht Präsenzpflicht. Ausnahmen sind nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Die Selbstlernphasen umfassen das ganze Semester, mit Ausnahme der Präsenz- und Prüfungsblöcke sowie der vorgesehenen Ferienwochen (vgl. hierzu die Daten am Ende des vorliegenden Vorlesungsverzeichnisses). Das Selbststudium wird durch gezielte Aufträge der Bereichskoordinatorinnen und -koordinatoren, resp. der für den Unterricht zuständigen Personen begleitet. Die Aufträge können Lektüre, kurze Präsentation, Berichte oder andere Formen umfassen.

Die detaillierte Gliederung der Semester ist aus dem Semesterplan ersichtlich. Dieser wird den Studierenden zu Beginn jeden Semesters zur Verfügung gestellt.

Lernplattform

Informationen zum Unterricht in den einzelnen Modulen, Aufträge sowie Materialien werden über eine Lernplattform gestützt und begleitet. Sämtliche Informationen zur Lernplattform erfolgen am Einführungstag, Freitag - 09. September 2011.

Prüfungsverfahren

Das Qualifikationsverfahren M Sc in Berufsbildung beinhaltet die einzelnen Prüfungsverfahren. Diese bestehen aus den Leistungsnachweisen sowie der Masterarbeit. Anhand der Prüfungsverfahren werden die erworbenen Kompetenzen geprüft.

Die Leistungsbewertung richtet sich nach Kriterien und Indikatoren, welche den Studierenden vor der Prüfung bekannt gegeben werden. Der Leistungsnachweis muss binnen eines Semesters nach Abschluss des Moduls abgelegt werden. Leistungsnachweise und Masterarbeit können zweimal wiederholt werden.

Der Erwerb von 120 curricular vorgesehenen ECTS-Credits ist Pflicht; sie sind Voraussetzung für die Verleihung des Titels „M Sc in Berufsbildung“.

Weitere Informationen zum Prüfungsverfahren sind aus den Modulbeschreibungen und dem Studienplan ersichtlich. Dieser steht den Studierenden zu Beginn des Studiums zur Verfügung.

Praktika

Die Praktika tragen dazu bei, die zukünftigen Absolventinnen und Absolventen zu wissenschaftlich begründetem und verantwortlichem Handeln zu befähigen. Die Studierenden können an Stelle der Mitarbeit in einem Betrieb als Praktikantin oder Praktikant auch eine bereits absolvierte Leistung geltend machen (Validierung).

Die Praktika müssen in den dafür vorgesehenen Semestern absolviert werden. Art und Ort des jeweiligen Praktikums, resp. Gegenstand der Validierung müssen bis spätestens Ende des vorangehenden Semesters der Leiterin des Studiengangs bekannt sein. In beiden Fällen gelten folgende Regelungen: Im Vorfeld der Praktika wird eine Praktikumsvereinbarung erstellt, als Prüfungsverfahren wird ein Praktikumsbericht verlangt.

Weitere Informationen zu den Praktika erfolgen am Einführungstag, Freitag - 09. September 2011, und sind aus den Richtlinien für die Praktika ersichtlich. Diese stehen den Studierenden zu Beginn des Studiums zur Verfügung.

Masterarbeit

Die Masterarbeit bezieht sich auf die in den Modulen erworbenen Kompetenzen. Sie enthält praktische und theoretische Elemente. Die Masterarbeit und deren Präsentation und Verteidigung entsprechen insgesamt 20 ECTS-Credits.

Die Themen der Masterarbeit werden im 3. Semester vergeben. Begleitet werden die Arbeiten durch die Bereichskoordinatorinnen und -koordinatoren des betreffenden Fachgebietes.

Massgebend für Form und Inhalt sind die Richtlinien zur Erstellung der Masterarbeit. Diese stehen den Studierenden zu Beginn des Studiums zur Verfügung.

Externes Masterkolloquium

Zweimal jährlich findet am EHB ein externes Masterkolloquium statt.

Im Masterkolloquium Frühling (KW 9) werden berufsbildungsrelevante Themen aus dem Studiengang aufgegriffen und diskutiert. Anlässlich des Masterkolloquiums im Herbst (KW 43) findet jährlich die Diplomübergabe für die neuen Absolventinnen und Absolventen statt. Dieses Kolloquium bietet die Möglichkeiten, aktuelle Masterarbeiten mit interessierten Akteurinnen und Akteuren aus der schweizerischen Berufsbildung zu diskutieren. Die Auswahl der vorgestellten Masterarbeiten erfolgt unter Rücksprache mit den Studierenden durch die Bereichskoordinatorinnen und -koordinatoren.

Evaluation

Der Studiengang M Sc in Berufsbildung ist eingebettet in das Qualitätsmanagement des EHB. Gegen Ende jeden Semesters findet bei den Studierenden eine Semesterabschlussbefragung statt. Diese evaluiert Inhalt und Ablauf der Module sowie die Durchführung des Studiengangs allgemein. Die Evaluation wird durch die Fachstelle Evaluation des EHB durchgeführt.

Die Resultate der Umfrage werden am Schluss des jeweiligen Semesters durch die Leiterin des Studiengangs mit den Studierenden besprochen; falls notwendig werden für das kommende Semester Massnahmen zur Verbesserung diskutieren und umgesetzt. Spezifische, modulbezogene Rückmeldungen werden direkt mit den Bereichskoordinatoren besprochen.

Nach Beendigung des Studiengangs findet eine Abschlussbefragung statt.

Wissenschaftlicher Beirat

Zur wissenschaftlichen Begleitung des Ausbildungsstudienganges M Sc in Berufsbildung sucht das EHB die konstruktive Mitarbeit von etablierten wissenschaftlichen Grössen. Aus diesem Grund wurde ein beratendes Gremium geschaffen, welches unter dem Vorsitz des nationalen Leiters Ausbildung den Studiengang ständig optimiert und aktualisiert. Der Beirat ist u. a. für die Sicherung der wissenschaftlichen Validität des Studiengangs sowie die Erörterung der Inhalte des Curriculums (Zukunftsrelevanz und inhaltliche Angemessenheit) verantwortlich.

Prof. Dr. Tobias Hagen	Professur für Volkswirtschaftslehre und Quantitative Methoden Fachbereich Wirtschaft und Recht	Fachhochschule Frankfurt a.M. University of Applied Sciences
Prof. Dr. Ben Jann	Institut für Soziologie Lehrstuhl für Sozialstrukturanalyse	Universität Bern
Prof. Dr. Jendrik Petersen	Institut für Erziehungswissenschaft Betriebspädagogik / Personalentwicklung	Universität Koblenz Landau
Prof. Dr. Barbara Schober	Fakultät für Psychologie Institut für Wirtschaftspsychologie, Bildungspsychologie und Evaluation	Universität Wien
Prof. Dr. Eric Verdier	Directeur de recherche CNRS Laboratoire d'économie et de sociologie du travail LEST	CNRS et Universités de Provence et de la Méditerranée

Zuständigkeiten gegenüber den Studierenden im Masterstudiengang

	Zuständigkeiten
Leiter/in M Sc	<ul style="list-style-type: none">• Studienberatung sowie Vermittlung.• Ansprechperson bei sprachbezogenen Problemen und Fragen.• Ansprechperson für Fragen betreffend die Lernplattform.• Vermittler/in zwischen den Bereichskoordinatoren und den Studierenden, insb. betreffend Masterarbeit und Praktika.• Allgemeine Kommunikation: Vorlesungszeiten, Prüfungsdaten, Verteidigung der Masterarbeiten, Kolloquien.• Planung und Durchführung des gesamten Studiengangs und der damit verbundenen Veranstaltungen.
Bereichskoordinatoreninnen und -koordinatoren	<ul style="list-style-type: none">• Dozierende im M Sc• Ansprechpersonen für Studierende im fachlichen Bereich.• Verantwortung für die einzelnen Prüfungsverfahren.• Betreuung der Studierenden in den Praktika und bei den Masterarbeiten im entsprechenden Fachbereich.
Sekretariat	<ul style="list-style-type: none">• Ansprechperson bezüglich administrativer Angelegenheiten.• Zuständig für die administrative Betreuung der Studierendendossier.• Ausstellung verschiedener Dokumente; Studierendenausweis, Rechnungen, Transcript of Records, Studiumsbestätigung, Praktikumsverträge und Diplome.• Administrative Organisation der Vorlesungen, Prüfungen, Verteidigungen und Kolloquien

Leiterin Masterstudiengang

Vorname/Name Patricia Schmidiger
Funktion Leiterin Masterstudiengang
Standort Zollikofen
Telefon +41 31 910 37 38
E-Mail patricia.schmidiger@ehb-schweiz.ch



Bereichsleiterinnen und -leiter

Bereich VET
Vorname/Name Dr. Lorenzo Bonoli
Funktion am EHB Bereichsleiter und Dozent M Sc
Senior Researcher
Standort Lugano
Telefon +41 91 960 77 53
E-Mail lorenzo.bonoli@ehb-schweiz.ch



Bereich VET
Vorname/Name Dr. Alexandre Etienne
Funktion am EHB Bereichsleiter und Dozent M Sc
Nationaler Leiter Sparte Ausbildung
Stellvertretender Direktor EHB
Standort Lausanne
Telefon +41 21 621 82 18
E-Mail etienne.alexandre@ehb-schweiz.ch



Bereich Psychologie und Methoden
Vorname/Name Dr. Christof Nägele
Funktion am EHB Bereichsleiter und Dozent M Sc
Standort Zollikofen
Telefon +41 31 910 37 22
E-Mail christof.naegle@ehb-schweiz.ch



Bereich Erziehungswissenschaften
Vorname/Name Dr. Jean-Louis Berger
Funktion am EHB Bereichskoordinator und Dozent M Sc
Senior Researcher
Standort Lausanne
Telefon +41 21 621 82 31
E-Mail jean-louis.berger@ehb-schweiz.ch



Bereich Soziologie
Vorname/Name Dr. Salvatore Bevilacqua
Funktion am EHB Bereichskoordinator und Dozent M Sc
Standort Lausanne
Telefon +41 21 621 82 41
E-Mail salvatore.bevilacqua@ehb-schweiz.ch



Bereich Ökonomie
Vorname/Name Vakant

Weitere Ansprechpersonen

Vorname/Name Anna Raas
Funktion am EHB Sachbearbeiterin Masterstudiengang
Standort Zollikofen
Telefon +41 31 910 38 80
E-Mail anna.raas@ehb-schweiz.ch



SEMESTERÜBERSICHT

Die Aufteilung der Module auf die Semester ist aus dem jeweiligen Semesterplan ersichtlich.

XX.XX. Termine öffentliche Masterkolloquien Frühjahr & Herbst

AKADEMISCHES JAHR 2011 – 2012

HS 11/12 – FS 12

KW	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	01	02	03	
Donnerstag Vormittag							22.09.			13.10.			03.11.			24.11.			15.12.		Ferien				
Donnerstag Nachmittag																									
Freitag Vormittag							23.09.			14.10.			04.11.			25.11.			16.12.						
Freitag Nachmittag												28.10.													
Samstag Vormittag							24.09.			15.10.			05.11.			26.11.			17.12.						
Samstag Nachmittag																									

AKADEMISCHES JAHR 2012 – 2013

HS 12/13 – FS 13

KW	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	01	02	03		
Donnerstag Vormittag						PRÜFUNGEN (Wiederholung) 13.-15.09.	20.09.			11.10.			01.11.			22.11.			13.12.		Ferien					
Donnerstag Nachmittag																										
Freitag Vormittag								21.09.			12.10.			02.11.			23.11.			14.12.						
Freitag Nachmittag													26.10.													
Samstag Vormittag																				15.12.						
Samstag Nachmittag																										

04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
PRÜFUNGEN 26.-28.02																												
				23.02.			15.03.		29.03.				26.04.				24.05.							PRÜFUNGEN 05.-07.07				
				24.02.			16.03.		30.03.				27.04.				25.05.											
				25.02.	02.03.		17.03.		31.03.				28.04.				26.05.											

04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
PRÜFUNGEN 24.-26.01.																												
				21.02.			14.03.							02.05.			23.05.							PRÜFUNGEN 04.-06.07.				
				22.02.			15.03.				12.04.			03.05.			24.05.											
				23.02.	01.03.												25.05.											

SEMESTERÜBERSICHT

AKADEMISCHES JAHR 2013 – 2014

HS 13/14 – FS 14

KW	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	01	02	03	
Donnerstag Vormittag						PRÜFUNGEN (Wiederholung) 12.-14.09	19.09.			10.10.			31.10.			21.11.			12.12.		Ferien				
Donnerstag Nachmittag																									
Freitag Vormittag								20.09.			11.10.			01.11.			22.11.			13.12.					
Freitag Nachmittag													25.10.												
Samstag Vormittag																									
Samstag Nachmittag																									

AKADEMISCHES JAHR 2014 – 2015

KW	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	01	02	03		
Donnerstag Vormittag					VERTEIDIGUNG nach Vereinbarung (KW 36-37)	PRÜFUNGEN (Wiederholung) 11.-13.09															ABGABE MASTERARBEIT 22.12. 12.00 h					
Donnerstag Nachmittag																										
Freitag Vormittag																										
Freitag Nachmittag														24.10												
Samstag Vormittag																										
Samstag Nachmittag																										

EHB

Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung
Kirchlindachstrasse 79 | Postfach | CH-3052 Zollikofen
Telefon +41 31 910 37 00 | Fax +41 31 910 37 01
www.ehb-schweiz.ch | info@ehb-schweiz.ch

IFFP

Institut fédéral des hautes études en formation professionnelle
Avenue de Longemalle 1 | CH-1000 Lausanne 16 Malley
Téléphone +41 21 621 82 00 | Fax +41 21 626 09 30
www.iffp-suisse.ch | info@iffp-suisse.ch

UIFFP

Istituto Universitario Federale per la Formazione Professionale
Via Besso 84 | CH-6900 Lugano-Massagno
Telefono +41 91 960 77 77 | Fax +41 91 960 77 66
www.iuffp-svizzera.ch | info@iuffp-svizzera.ch